

men und Methoden zu entwickeln und anzuwenden, die besser den Erfordernissen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung entsprechen.

Als eine solche Form zur einheitlichen Bestimmung und Durchsetzung der technischen und ökonomischen Entwicklung aller Betriebe einer Erzeugnisgruppe haben sich die Erzeugnisgruppenräte bewährt. In den Erzeugnisgruppenräten findet die höhere Stufe der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in unserer Republik — der Gemeinschaftsarbeit zwischen Betrieben aller Eigentumsformen — ihren sichtbaren Ausdruck. Sie sind wahrhaft demokratische Organe, deren Mitglieder gewählt werden und damit legitimiert sind, im Auftrage aller Betriebe in Übereinstimmung mit den volkswirtschaftlichen Interessen die grundsätzlichen Aufgaben von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Absatz für die gesamte Erzeugnisgruppe zu entscheiden.

Sie sind eine neue Form der gesellschaftlichen Mitarbeit, in der das Prinzip der Freiwilligkeit gewahrt und die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Betriebe erhöht wird. Damit wird am besten dem Bestreben der Komplementäre, privaten Unternehmer und PGH-Mitglieder entsprochen, selbst aktiv an der Lösung der Aufgaben der gesamten Erzeugnisgruppe mitzuarbeiten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

In diesen neuen Formen und Methoden der Erzeugnisgruppenarbeit widerspiegelt sich anschaulich die Wirksamkeit der Bündnispolitik unserer Partei und das Wollen aller Schichten der Bevölkerung, unmittelbar an der Vervollendung des Sozialismus in der DDR mitzuwirken. Sie sind zugleich der lebendige Beweis für die Festigung und Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie.

Die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges findet in hohen ökonomischen Ergebnissen ihren Niederschlag. Allein in vier Erzeugnisgruppen war es damit möglich, die Projekte für den Perspektivzeitraum bis 1970 um 72,0 Millionen MDN Warenproduktion zu überbieten.

Die Organisierung der Erzeugnisgruppenarbeit mit einem solchen Niveau setzt neue Maßstäbe für die Leitungstätigkeit in den staatlichen Organen, vor allem in den VVBs und den Wirtschaftsräten der Bezirke. Es kommt jetzt darauf an, die Planung und Leitung mit der Initiative der Werktätigen, der Komplementäre der Betriebe mit staatlicher Beteiligung, der PGH-Mitglieder und der privaten Unternehmer in Übereinstimmung zu bringen. Das setzt voraus, daß die wirtschaftsleitenden Organe das Neue